

3 tatraiva nagare ramye śikhinâmâ yaśasviḥ sambuddhâḥ śreṣṭhibhūtenavahārai pujito mayâ „In dieser lieblichen Stadt verehrte ich, als ich ein Großkaufmann war, den ruhmvollen, vollkommen erleuchteten Buddha, genannt Śikhin mit Vihâras.“

Die sich anschließende Rückwand hat drei Bilder, 6, 7, 8, und in 6, 7 wendet sich je ein Deva um, sie wiederholen die einladende Pose der Eingangsfiguren in 1, 4. Hinter 8 ist die vermauert gewesene Kammer. Diesen drei, 6, 7, 8, entsprechen gegenüber nur zwei Bilder 9, 10. Da auf 10 ein kleinerer Buddha vor dem großen ist, entspricht 10 dem, was 7, 8 darstellen. 7 enthält das Blumenopfer, in 8 muß also die Gewährung liegen, wodurch der Buddha in 10 entsteht.

6 hastyaśvena suvarṇena naribhi ratnamuktibhiḥ ṣaṇṇâṃ jinânâṃ pujârtham udyânaṃ śreṣṭhinâ kṛtam

„Mit einem Elefanten, einem Pferde und Gold, mit Frauen, Juwelen und Perlen zog ich als Großkaufmann aus, um die sechs Überwinder zu ehren, machte ich einen Garten.“

9 râjña 'sutâham abhūvan pūrvam anyâsu jâtiṣu bhr(âta)raṃ ratnaśikhi saṃdipataila upasthitâḥ prathamâsamkhyeyavâsâna

„Früher in anderen Geburten war ich der Sohn eines Königs. Ich verehrte meinen Bruder Ratnaśikhin mit einer Öllampe. Ende der ersten Asamkhyeya-Periode.“

7 dṛṣtvâ dipamkaraṃ buddhaṃ dyutimantaṃ yaśasvinam

nilapadmai pujitavâṃ saptabhir mâṇavas tadâ dvitiyâsamkheyâva(sâna)

„Als ich den strahlenden, ruhmreichen Dîpaṅkara erblickte, verehrte (ich), der (ich) damals ein junger Brâhmaṇa war, ihn mit sieben blauen Lotussen. Ende der zweiten Asamkhyeya-Periode.“

8 pujito maṇiratnena sunetro lokanâyaka vihâreṇa ca ramyeṇa śreṣṭhibhūtena me tadâ „Sunetra, den Führer der Welt, verehrte ich damals, als ich ein Großkaufmann war, mit einem Juwel und lieblichem Vihâra.“

10 uttaro mâṇavo bhūvaṃ kâsyapo dvipadottame

n...i...âlavaca śrutvâ pravrajyâyâ kṛtâ matih trtiyâsamkheyasarvagunâbhyâsâvasânaḥ

„Unter Kâsyapa (lies Kâsyape), dem höchsten der Menschen, war ich der junge Brâhmaṇa

Uttara. Als ich das Wort des hörte, faßte ich den Entschluß, in den Orden einzutreten. Ende aller Tugendübungen in der dritten Asamkhyeya-Periode.“

Nun folgt eine Reihe, die lückenhaft ist, aber es ist das Wichtigste erhalten. Zunächst kommt 11, wieder ohne Gegenstück wie 3. 11 vâsiṣṭhasyâgamaṇam śrutvâ śreṣṭhi priti-manâ bhavan

udyânaṃ maṇḍayitvâ ca vihâram kârayâmy aham „Erfreut über die Nachricht von der Ankunft des Vâsiṣṭha, schmückte ich, der ich ein Großkaufmann war, einen Garten aus und ließ ein Vihâra erbauen.“

Das folgende Paar 12, 14 ist lückenhaft; denn der Text von 12 fehlt, aber, was sehr wichtig ist, von 14 ist er erhalten.

14 ângirasam aham dṛṣtvâ nadidiram upâ-gatam

sârthavâhena me nâvâ nadyâm uttarito munim „Als ich den Ângirasa am Ufer des Flusses stehen sah, setzte ich, der ich ein Karawanenkaufmann war, auf einem Schiffe den Weisen über den Fluß.“

Das letzte Paar ist in den Darstellungen unbedeutend, nur ist zu erwähnen, daß Brâhmaṇas die Hauptrolle spielen, und dem entsprechen auch die Inschriften.

13 ṛṣibhūto hy upâtiṣṭham (5)...trelokanâyakam vâkalena manâpenâcchâdito nâ mayâ

„Als ich ein Ṛṣi war, verehrte ich S . . . , den Herrn der Dreiwelt; mit einem hübschen Bastgewande wurde er von mir bekleidet“.

15 (vidhi) vat pūjita buddh(o) (puna manorathah)

dharmarâjya (ṃ) ca me (prâptaṃ râ) jabhūtena śraddhayâ

„In richtiger Weise wurde der Buddha verehrt (erfüllt) der Wunsch und das Reich des Dharma von mir, als ich ein König war, durch Glauben (erlangt).“

89.

Es ist klar, daß hier Dinge vorliegen, die zwar buddhistisch aussehen, aber der Schluß 13, 15 zeigt als Hauptverehrer brahmanische Ṛṣis, betont sogar, daß der Verehrer ein Ṛṣi geworden ist, Fig. 69. Den Übergang in dies Stadium zeigt 14 (Fig. 70) an. Da wird in barbarischem Sanskrit ein Karawanenführer genannt, der den Weisen über einen Fluß